

Sie finden hier verschiedene Berichte zum Baugeschehen chronologisch vom Ende her geordnet.

Einweihung - Januar 2009 (Pierre Große)

Einen Tag vor dem Heiligen Abend konnten wir als Kirchengemeinde die letzten Bauleistungen abnehmen. Die Handwerker haben sich viel Mühe gegeben, bis zum Jahresende mit allen Arbeiten fertig zu werden. Fleißige Hände unserer Frauen haben dann alle Räume des Pfarrhauses gesäubert. Inzwischen zieht der erste Mieter bereits in eine der beiden Wohnungen ein.

Am 18.1.2009 hat die Gemeinde das neue Pfarrhaus schließlich zur Nutzung übernommen. Feierlich wurde das Haus nach dem Gottesdienst durch Gebet und Segen eingeweiht. Ein heller, neuer Pfarrsaal wird die Raumnot, welche wir besonders während der Bauarbeiten verspürt haben, nunmehr lindern. Auch die Kanzlei und das Arbeitszimmer von Pfarrer Kaube und Gemeindefereferent Pierre Große erstrahlen nun in neuem Glanz. Wir freuen uns über die neuen Räume und neuen Möglichkeiten, die wir nunmehr in Besitz nehmen können.

Wir danken ganz herzlich allen, am Bau beteiligten, Firmen für ihren Einsatz und ihr Engagement. Wir freuen uns über die in hoher Qualität ausgeführten Arbeiten in allen Räumen, beginnend vom Keller bis hin zum Dachgeschoss. Wir danken ganz herzlich auch für manches Entgegenkommen finanzieller und ideeller Art aller beteiligten Firmen. Auch das Engagement aller ehrenamtlichen Helfer unserer Gemeinde soll nicht unerwähnt bleiben. Wie oft haben uns Arbeitseinsätze am Samstag oder auch in der Woche am Pfarrhaus zusammengeführt. Durch mehr als 20.000 € Eigenleistungen war es möglich, unsere finanziellen Ressourcen, die sehr eng bemessen sind, zu schonen.

Nun freuen sich alle auf die neuen Räume und das neue Leben, das nun in unser Pfarrhaus einzieht. Sogar die **Chemnitzer Freie Presse** hat am 20.1.09 dazu berichtet:



Sanierung des Pfarrhauses abgeschlossen
Arbeiten haben 360.000 Euro gekostet – Gemeindeglieder steuern Spendengeld und Eigenmittel bei

VON ERIKA HÖSSLER

Wittgensdorf. Nach etwa zehn Monaten ist die umfangreiche Sanierung des Pfarrhauses in Wittgensdorf abgeschlossen. Bei den Bauarbeiten war besonderer Wert darauf gelegt worden, dass sie denkmalgerecht ausgeführt werden und der Charakter des Gebäudes als Wohn- und Gemeindehaus erhalten bleibt. Es stammt aus dem 18. Jahrhundert, jedoch weisen das Tonnengewölbe im Erdgeschoss und ein Teil der Unterkellerung auf das 16. bis 17. Jahrhundert hin. Mauern mussten isoliert werden, denn im unteren Bereich des Hauses waren Schäden durch Feuchtigkeit entstanden. Das Dach wurde in Stand gesetzt, der Giebel abgerissen und neu gebaut. Die Fassade der dem Dorf zugekehrten Seite ist nun nicht mehr mit Betonputz, sondern wieder wie früher mit Schiefer verkleidet. Die Fenster wurden in der ursprünglichen Vierfeldteilung mit Oberlicht wieder hergestellt und auch die Türen restauriert oder teilweise nach historischem Muster neu angefertigt.

Zwei Wohnungen sind in der ersten Etage ausgebaut worden. Besondere Beachtung galt hier dem denkmalgerechten Erhalt der Stuckelemente. Das gesamte Untergeschoss hat nun eine Fußbodenheizung. Arbeitszimmer, Kanzlei und Gemeindefereferent werden in den nächsten Tagen eingerichtet und mit neuem Gestühl sowie neuen Tischen ausgestattet. Ab Februar kann die Gemeinde das Haus nutzen.

Für das 360.000 Euro teure Sanierungsprojekt wurden 190.000 Euro von der Landeskirche zur Verfügung gestellt. 35.000 Euro brachte die 920 Mitglieder zählende Gemeinde an Spenden und 20.000 Euro an Eigenmitteln auf. Auch Denkmittel halfen bei der Finanzierung. „2009 wenden wir uns den Arbeiten im Friedhofsbereich zu“, sagt Gemeindefereferent Pierre Große.

Gemeindefereferent Pierre Große vor dem sanierten Pfarrhaus an der Kirche in Wittgensdorf.
-FOTO: ANDREAS TRUKA

Pfarrhauseinweihung am Sonntag, den 18.1.09

Nach Allianzgottesdienst und einem kurzen Video über den Pfarrhausausbau versammelten sich viele Gemeindeglieder und Gäste in unserem neu ausgebauten Pfarrhaus. Pierre Große hat noch einmal die erfolgten Anstrengungen zusammengefasst und gewürdigt.

Pfarrer Kaube hat mit Worten der Bibel und Gebet das Pfarrhaus neu eingeweiht und gesegnet.

Wir alle wünschen uns, dass viele Begegnungen mit Gott und untereinander in den schönen neuen Räumen möglich werden. Leider sind vorher noch einige Anstrengungen bei der letzten Einrichtung der Räume (z.B. Stühle, Tische, Möbel) erforderlich, die Sicherung der Finanzierung eingeschlossen.





Oktober 2008

Der Ausbau des Pfarrhauses geht zügig voran und wir sind sehr dankbar, dass sich alle Firmen sehr bemühen, die Arbeiten termingerecht und in guter Qualität zu erbringen. Dennoch sind durch zusätzlich entstandene Schäden und dem damit notwendig gewordenen Mehraufwand kleine Zeitverzögerungen eingetreten. Dadurch wird sich auch das voraussichtliche **Bauende auf Ende Oktober bzw. Anfang November** verschieben.

Immer wieder erfahren wir in dieser Zeit, wie Gott der eigentliche Baumeister unseres Pfarrhauses ist und immer wieder dafür sorgt, dass nichts übersehen wird. Oft haben wir auch im **finanziellen Bereich** erlebt, wie Gott uns trägt. Nunmehr sind uns durch das Landeskirchenamt in Dresden zusätzlich 25.000 € für den entstandenen Mehraufwand zugesagt worden. Auch dafür sind wir sehr dankbar.

Unsere Gemeinde trägt das große Anliegen des Pfarrhausbaues engagiert mit. Hinter 11.200 € Eigenleistungen im Jahr 2008 stehen immerhin 1.495 freiwillige Arbeitsstunden in den vielen Arbeitseinsätzen. Auch für **zwei zinslose Darlehen** in einer Gesamthöhe von 12.000 € danken wir recht herzlich.

Unser Spendenziel für 2008 haben wir leider noch nicht erreicht. Aber für alles gespendete Geld sagen wir herzlich Dank.

Als weitere Ausgaben im Monat Oktober stehen die Kosten für die Ausstattung der Kanzlei, der Küche und des Gemeinderaumes an.

Wir wollen unser Pfarrhaus weiterhin zur Ehre Gottes und zum Bau seines Reiches in Wittgensdorf bauen. Deshalb legen wir alle Sorgen um finanzielle Belange und um einen guten Abschluss der Arbeiten in seine guten Hände.

August 2008:

Fast sind schon keine Gerüste mehr rings um das Pfarrhaus zu sehen. Da werden die neue Verschindelung und auch die neuen Fenster sichtbar und man bekommt den Eindruck, da ist ein völlig neues Haus entstanden. Treten wir durch die Eingangstür, so stellen wir fest, dass die Isolierung des Fußbodens eingebracht wurde und das Putzen der Wände schon im vollen Gang ist. Der neue Gemeinderaum und auch die neue Kanzlei sind schon deutlich zu erkennen. Überall ragen Kabel und Versorgungsleistungen aus den Wänden, die vor dem Abputzen eingebracht werden müssen. Im Obergeschoß sind die beiden neuen Wohnungen schon deutlich zu erkennen.

Immer wieder kommen auch kleine und größere Schäden zum Vorschein, deren Beseitigung zusätzlich Arbeitskräfte und auch finanzielle Mittel verlangen. An jedem Samstag sind fleißige Helfer auf der Baustelle, die beispielsweise mit viel Mühe die offene Deckenkonstruktion im Dachbereich ausgesaugt und gereinigt haben, damit die Dampfsperre eingebracht werden kann. Auch außen ist die Arbeit der Ehrenamtlichen zu sehen. Dort wurde beispielsweise der Graben für die neue Elektroleitung ausgehoben und mittlerweile auch schon wieder geschlossen. Wir wollen auch in diesem Monat

Geschichte des Pfarrhaus-Umbaus von der Planung 2006 bis zur Einweihung 2009

allen Helfern ganz herzlich danken, die sich auf dem Bau oder auch beim Frühstück an den Samstagen einbringen.

Juni 2008:

Das Wittgensdorfer Pfarrhaus bekommt ein neues Gewand.

Das ist eigentlich nur die halbe Wahrheit. Mittlerweile können wir eigentlich davon ausgehen, dass es komplett neu eingekleidet, die Fachleute würden sicher sagen: ausgebaut werden muss.

Geschichtlich haben wir im Vorfeld festgestellt, dass älteste Teile des Hauses aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammen dürften. Das betrifft vor allem die Kreuzgewölbe im Erdgeschoß und im Keller. Im Bereich der künftigen beiden Wohnungen befinden sich wertvolle Stuckdecken, die erhalten werden sollen. Auch eine sehr schöne Salontür soll im Bereich der einen Wohnung mehr als nur ein schönes Schmuckelement bleiben.



Zwischenzeitlich haben die geplanten Bauarbeiten begonnen. Die beauftragten Firmen sind mit großer Zuverlässigkeit am Bau beteiligt. Die Baubetreuung durch das Ingenieurbüro Schumann (vertreten durch Herrn Zimmermann) hat sich bis zum heutigen Tag bewährt. Dafür sind wir sehr dankbar. Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle ganz besonders allen ehrenamtlichen Helfern gesagt, die mit viel Engagement weiterhin sowohl zu den regelmäßigen Baueinsätzen (jeweils Samstag ab 8:00 Uhr) und auch in der Woche am Pfarrhaus tätig sind.

Beim Entkernen des Hauses und bei der Entfernung der äußeren Verschieferung wurden weitere, erhebliche Holzschäden am vorhandenen Fachwerk festgestellt. Teilweise sind diese auf die damalige Bauweise, aber besonders auf massiven tierischen Schädlingsbefall zurück zu führen. Nun werden voraussichtlich **Mehrkosten in Höhe von ca. 25.000 Euro** entstehen.

Damit sind wir beim Thema der Finanzierung angekommen. Die Denkmal-Fördermittel der unteren Denkmalschutzbehörde sind uns bis heute noch nicht fest zugesagt. Das Regierungspräsidium Chemnitz soll auf Grund von Umstrukturierungsmaßnahmen dieses Jahr angeblich gar keine Fördermittel ausschütten. Das reißt uns eine weitere Finanzierungslücke von etwa **30.000 Euro**.

Nun sind also reichlich 50.000 Euro der Gesamtfinanzierung nicht geklärt.

Theoretisch müssten 100 Personen 500,- € spenden und wir hätten das Problem vom Tisch. Das wäre sehr schön. Aber auch kleinere Spenden helfen hier weiter. Auch zinslose Darlehen können wir in begrenztem Umfang annehmen. Damit merken Sie schon, dass wir ganz herzlich um Ihre Unterstützung bitten. Vielleicht können Sie ja helfen, dass unser schönes, denkmalgeschütztes Haus erhalten bleiben kann und seine Nutzung für Wittgensdorf weiterhin möglich wird.

Wenn Sie für das Pfarrhaus spenden wollen, können Sie das gern unter:

Konto-Nummer: 108 200 952 bei der Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden,
BLZ: 850 951 64, Rechtsträgernummer RT-Nr. 0720 und dem
Kennwort: „Bauspende Pfarrhaus“

Wollen Sie uns vielleicht ein zinsloses Darlehen gewähren, fragen Sie bitte in unserer Gemeindekanzlei nach. Dort können wir Ihnen die Verfahrensweise näher beschreiben.

März 2008 (Reinhard Fischer):

ACHTUNG BAUSTELLE! So heißt es nun schon wieder eine geraume Zeit an unserem altherwürdigen Pfarrhaus. Und zwar seit dem 26.01.2008 als das Pfarramt vorübergehend ins „Löbnerhaus“

Geschichte des Pfarrhaus-Umbaus von der Planung 2006 bis zur Einweihung 2009

verlegt wurde. Ein Umzug der nur mit vielen Helfern gelingen konnte. Man denke nur an den Tresor und das schwere Büromöbel!

Seitdem wurde intensiv gearbeitet. Der Putz im Erdgeschoss musste entfernt werden, diverse Zwischenwände mussten weichen und es wurde der alte Fußboden abgetragen. Gleichzeitig konnten wir auch noch den Toilettenanbau abreißen. Nun bemühen wir uns noch den alten undurchlässigen Außenputz abzuhacken. Denn ab Ende April müssen die Baufirmen Baufreiheit haben.

Diese umfangreichen Arbeiten konnten nur durch die vielen fleißigen Helfer aus unserer Gemeinde geschafft werden.

Ein herzliches Dankeschön im Namen des Bauausschusses und der künftigen Nutzer des „alten“ neuen Pfarrhauses sagt – Reinhard Fischer.



Januar 2008:

Vor einigen Tagen hat die Kirchengemeinde nunmehr Post vom Amt für Denkmalpflege erhalten. Die Genehmigung für den **vorzeitigen Baubeginn** wurde erteilt. Das ist der gute Teil des Bescheids. Der noch offene Teil besteht darin, dass über die nötige Zuweisung von Fördermitteln noch nicht entschieden wurde.

Dessen ungeachtet gehen die Planungs- und Vorbereitungsaufgaben weiter. Die Ausschreibungen der Bauleistungen an die Baufirmen werden in den nächsten Wochen erfolgen. In der zweiten März-Woche soll der **offizielle Baubeginn** sein. Vorher gibt es noch viele Vorbereitungen zu treffen. Dazu gehört auch das Schaffen der notwendigen Baufreiheit.

Die **Kanzlei und das Arbeitszimmer** von Pfr. Matthias Kaube und Pierre Große müssen umziehen. Dieser Umzug wurde am 19. Januar begonnen und am 26. Januar fertiggestellt. Seit diesem Tag befinden sich die Diensträume im Seitengebäude (liebevoll auch das „Löbnerhaus“ genannt, weil dort sehr lange Familie Löbner wohnte). Der **Zugang** zum Haus ist nur über den Weg, der entlang der Pfarrwiese verläuft, möglich. Wir bitten recht herzlich dafür um Verständnis, dass der Pfarrhof aus Sicherheitsgründen bereits in der Phase der Bauvorbereitung vollständig gesperrt werden muss. Bitte achten Sie besonders auf Ihre Kinder und weisen Sie diese auf die möglichen Gefahren hin. Sicher wird es zu gegebener Zeit im Rahmen eines Tages der offenen Tür einmal die Möglichkeit zur Besichtigung der Baustelle geben.

Weil der **Jugendraum** in dieser Zeit nicht nutzbar sein wird, kommt es auch zu Einschränkungen bei der Raumnutzung. Wir werden diese zeitig genug im Monatsplan veröffentlichen.

Dezember 2007

Es gibt überwiegend gute Nachrichten vom **Pfarrhausbau**.

Das Landeskirchenamt hat unseren Bauantrag positiv beschieden und 100.000 € **Fördermittel** für 2008, sowie weitere 80.000 € für 2009 zugesagt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Beim Amt für Denkmalpflege sind der Förderantrag und der Antrag auf vorgezogenen Baubeginn ebenfalls gestellt. Von dort haben wir bisher keine Rückmeldung erhalten. Wenn es in die heiße Phase des Baus geht, wird dies nicht ohne Einschränkungen möglich sein. Die Kanzlei des Pfarramtes muss vorübergehend in die neue Sakristei der Kirche umziehen und das Arbeitszimmer von Pfarrer Kaube

Geschichte des Pfarrhaus-Umbaus von der Planung 2006 bis zur Einweihung 2009

und Gemeindereferent Pierre Große wird in dieser Zeit im Kantorat untergebracht sein. Darüber werden wir zu gegebener Zeit in einem Aushang informieren.

August 2007:

Gute und schlechte Nachrichten halten einander die Waage.

Beim Entfernen der Tapeten im Bereich der Wohnungen ist sehr viel Putz von den Wänden gefallen. So haben wir uns entschieden, diesen komplett zu entfernen. Dabei kamen sehr große Schäden an den Holzkonstruktionen zum Vorschein, die wir bis dahin so noch nicht gesehen haben. Nun konnten diese Schäden gleich in die Bauzustandsanalyse einfließen. Darauf aufbauend wurde von der Projektierungsfirma ein Leistungsverzeichnis erstellt, das in einer Entwurfsplanung mündete.

Die Planungsarbeiten für die haustechnischen Bereiche Elektro und Sanität haben die Wittgensdorfer **Firmen Steffen Weise** (Elektroinstallation) und **Schubert** (Heizung/Sanitär) kostenlos übernommen. Dafür danken wir ganz herzlich.

Über die nötigen **Finanzen** haben wir im letzten Monatsplan schon gesprochen. Wir hoffen auf viele Spenden und werden Eigenleistungen im Wert von etwa 17.000 € erbringen. Wir haben auch über Kredite, Zuschüsse der Landeskirche und anderweitige Finanzierungen nachgedacht. Dennoch sind derzeit etwa 100.000 Euro nicht planbar.

Nun ist auch der Antrag an die Denkmalschutzbehörde auf den Weg gebracht und wir hoffen, dass von dort bald eine Genehmigung kommen wird. Danach wird der so genannte vorgezogene Baubeginn beantragt, denn bis die eigentlichen Zuschüsse von dort fließen, wird das Jahr 2008 schon fortgeschritten sein. Zuvor müssen wir jedoch auch den kirchlichen Bauantrag stellen. Das wird nicht ganz einfach werden, denn dazu muss die komplette Finanzierung geklärt sein. Bitte tragen Sie dieses gemeinsame Anliegen auch weiterhin mit.

Wir wollen für das Gelingen in unseren Gebeten und mit unseren eigenen Möglichkeiten, sei es finanziell oder auch durch Teilnahme an Arbeitseinsätzen eintreten.

Im Namen des Kirchenvorstandes – Ihr P. Große

Juni 2007:

Zu unserer Kirchgemeinde gehören insgesamt 5 Gebäude, die Kirche, das Kantorat, die Friedhofskapelle, das Haus, in dem zuletzt Gotthold Löbner wohnte, und das Pfarrhaus. In ihnen treffen sich Menschen, um die frohe Botschaft Gottes zu hören und anschließend den empfangenen Segen an andere weiterzugeben.

Dabei kommt dem Pfarrhaus eine besondere Bedeutung zu. Dort laufen alle Fäden der Gemeindearbeit zusammen und wieder auseinander. Dort gibt es nicht nur die Verwaltung, da versammeln sich auch verschiedene Gemeindegremien, die Verkündigung wird vorbereitet und Seelsorge an Menschen getan.

Außer dem Dach sind alle Räume sanierungsbedürftig und müssen den Erfordernissen der Gemeindearbeit angepasst werden (größerer Gemeinderaum mit flexibler Trennwand, Kanzlei, Toiletten). Auch an der Trockenlegung des Mauerwerks und der Wärmedämmung der Räume kommen wir nicht vorbei. Im Obergeschoß sollen zwei Wohnungen entstehen.

Die Kosten für die Neugestaltung und Sanierung belaufen sich auf **ca. 350.000 €**.

Sehen wir diese notwendigen Arbeiten am Pfarrhauses als unser Gemeinschaftswerk an, als Werk unseres Glaubens, unserer Hoffnung und Liebe, das wir im Gebet, in Arbeitseinsätzen (z. Z. 14-tägig am Samstagvormittag) und in der Mitfinanzierung bewältigen können.

Nach den guten Erfahrungen bei der Kirchensanierung dürfen wir gewiss sein, dass wir auch diese Herausforderung angehen können. Wir glauben, dass ab Mai 2007 **monatlich mindestens 1.000 € Spenden** einkommen werden. Dafür stehen unser Konto oder auch der Opferstock am Ausgang der Kirche mit dem Vermerk „Pfarrhaussanierung“ zur Verfügung. Bitte beten und überlegen Sie mit, wie die notwendigen **Eigenmittel** von ca. **250.000 €** durch unsere Gemeinde aufgebracht werden können. Gott öffne auch die Herzen derer, die dafür eine größere Summe geben oder einen **zinsgünstigen oder zinslosen Kredit** zur Verfügung stellen können. Wir sind gern bereit, Sie darüber noch ausführlicher zu informieren.

Im Namen des Kirchenvorstandes – Ihr Matthias Kaube und Pierre Große

April 2007:

Derzeit sind die so genannten bauvorbereitenden Aufgaben zu erledigen. Andreas Otto, Steffen Erler und Arnd Esche haben neben unserem 1-, € Arbeiter kräftig mitgeholfen, diese Arbeiten voran zu treiben. Da mussten Dielenbretter geöffnet und entfernt werden, Tapete von den Wänden und vor allem auch Putz entfernt werden. Teilweise war es nötig, auch ganze Wände zu entfernen. Nun werden die Bauzustandsanalyse und das Holzschutzgutachten erarbeitet. Dabei sind teilweise große Schäden an der Bausubstanz zu Tage getreten. So sind beispielsweise in einem Raum ganze Balken durch Schädlingsbefall fast völlig zerfallen.

Weiterhin wurde durch das betreuende Ingenieurbüro Schumann eine Aufgabenbeschreibung erarbeitet, die derzeit mit dem Bauausschuss und der zuständigen Aufsichtsbehörde beraten wird. Danach ist eine Kostenschätzung zu erarbeiten, aus welcher ersichtlich ist, was die Rekonstruktion konkret kosten wird.

Der Kirchenvorstand will gemeinsam mit dem Bauausschuss am 16.04.2007 in der Gemeindeversammlung über die genauen Baupläne und die damit verbundenen finanziellen Belastungen berichten. Wir danken an dieser Stelle auch ganz herzlich für die bereits eingegangenen Spenden für den Pfarrhausbau.

Januar 2007:

Die Planungsarbeiten für die Rekonstruktion und einen eventuellen Umbau sind nun in vollem Gange. Der Bereich Bau wird in seiner nächsten Sitzung aus den mittlerweile vorliegenden Ideen und Vorschlägen eine Vorlage für den Kirchenvorstand erarbeiten. Dieser wird dann darüber entscheiden. Danach wird das beauftragte Planungsbüro eine Grobplanung mit einer Kostenschätzung erarbeiten. Zu gegebener Zeit werden wir dann auch in einem Gemeindeabend über das gesamte Vorhaben informieren.

In diesem Zusammenhang bittet der Kirchenvorstand schon jetzt um dringende finanzielle Unterstützung. Wer eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt braucht, teile es uns bitte mit.

Dezember 2006:

Pfarrer Beyer ist aus dem Pfarrhaus ausgezogen und bevor Pierre und Uta Große einziehen können, soll eine grundhafte Sanierung des Pfarrhauses erfolgen.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten und hoffen auf Ihre Unterstützung im Gebet, bei Arbeitsinsätzen und auch mit ihrem Geld. Vielen Dank schon jetzt für alles Mittragen:

Nun beginnen die Vorplanungsarbeiten für den Bauabschnitt 1 (Pfarrhaus).

Das Löbnerhaus wird dann im Bauabschnitt 2 betrachtet.

Die Vermessung geschieht durch ein Ingenieurbüro. Anschließend wird der Bauausschuss aus den vorliegenden Vorschlägen der Gemeinde eine erste Konzeption erarbeiten.

Diese muss dann vom Kirchenvorstand bestätigt werden.

Danach kann die Phase der Entwurfsplanung beginnen. Dort werden unsere Vorstellungen bautechnisch konkretisiert und kostenmäßig unterlegt.

Wir wollen die Gemeinde regelmäßig informieren und bitten Sie ganz herzlich an dieser Stelle um Fürbitte für dieses große Vorhaben unserer Gemeinde.